

Beim Hochwasserschutz Höfe steht jetzt der grösste Brocken an

Nach dem Staldenbach und dem Sarenbach sollen auch der Krebsbach, der Roosbach und der Sihleggbach hochwassersicher und gleichzeitig revitalisiert werden. Es ist ein Gemeinschaftsprojekt, in das vor allem auch die Anwohner und die Bevölkerung integriert sind.

von **Andreas Knobel**

Es war die denkwürdige Nacht auf den 26. Juli 2016, als der Bezirk Höfe von einem verheerenden Unwetter heimgesucht wurde. Und es war jenes Ereignis, das bei den Behörden und in der Höfner Bevölkerung ein Umdenken bewirkte. Plötzlich wurde klar, dass solche Schäden nicht mehr von einzelnen Liegenschaftsbesitzern gestemmt werden können. Der Hochwasserschutz wurde deshalb mit dem neuen, im November 2019 angenommenen Gewässerschutzgesetz zur Bezirksaufgabe. In der Zwischenzeit wurde bereits der Staldenbach in Pfäffikon hochwassersicher gemacht, beim Sarenbach in Freienbach steht die Ausführung an.

Anwohner mit ins Boot nehmen

Sämtliche Hochwasservorlagen wurden an der Urne bis anhin mit sehr deutlichem Mehr bestätigt. Dies dürfte auch beim aktuellen, mit Abstand grössten Projekt der Fall sein: dem Hochwasserschutzprojekt Krebsbach-Roosbach-Sihleggbach. Es steht vor der Projekt- und Kreditgenehmigung. Als selbstverständlich wollen die Behörden eine weitere Zustimmung allerdings nicht voraussetzen. Sie weisen auch darauf hin, dass ihre Planung schon vor dem ominösen Stichtag von 2016 begonnen habe.

Entscheidend für die Akzeptanz ist die Zusammenarbeit mit den Anwohnern. «Wir haben über 100 Einzelgespräche geführt», erzählt Benno Heussi von der Geofra Ingenieure AG in Pfäffikon, der mit Silvan Kälin von der CES Bauingenieur AG aus Schwyz für die Planung und Ausführung zu-



Am Infonachmittag ging's vor allem noch um Details: In der Mitte von links erklären Benno Heussi (Geofra Ingenieure AG), Silvan Kälin (CES Bauingenieur AG), Thomas von Atzigen (Technischer Leiter Umwelt beim Bezirk Höfe) und Edgar Reichmuth (Bezirksrat Höfe) einigen interessierten Anwohnern die Pläne zum Hochwasserschutzprojekt.

Bild Andreas Knobel

ständig ist. Sie beide standen am Dienstag während vier Stunden am Informationsnachmittag im Wollerauer Verena Hof der Bevölkerung Red und Antwort. Etwa 60 Betroffene haben dabei nochmals Einblick in die Pläne genommen. Auskünfte gaben auch der zuständige Bezirksrat Edgar Reichmuth und Thomas von Atzigen als Technischer Leiter Umwelt beim Bezirk Höfe sowie weitere Gemeindevertreter. Mit im Boot sind natürlich auch Kanton und Bund.

Das Projekt betrifft nämlich nicht nur den Bezirk Höfe, sondern auch die Gemeinde Wollerau sowie am Rande die Gemeinden Freienbach und Feusisberg. Dies, weil das Einzugsgebiet der betroffenen Bäche weit hinauf reichen. Der Krebsbach kommt vom Freyweiher, der Sihleggbach mit seinen Zuflüssen von Schindellegi und der Roosbach vom Feusisberger Büel her. Sie alle fliessen im BächliPark in der Wollerauer Roos – der die Bezeichnung «Park» auch verdient – zusammen. In

dieser Neubauesiedlung wurden alle Hochwasservorkehrungen bereits ausgeführt. Wer sich also ein Bild machen will, wie die drei Bäche in Zukunft aussehen sollen, ist im BächliPark genau richtig. «Es ist quasi eine Musterstrecke», erklärt Thomas von Atzigen.

Was und wie genau ausgeführt wird, soll bei Vorliegen der Botschaft kommuniziert werden. Ganz allgemein kann jedoch festgestellt werden, dass die Bächläufe flacher und die Ufer breiter werden sollen – und ökologischer.

«Es gibt keine Hochwasserverbauungen ohne Revitalisierung», bringt es Benno Heussi auf den Punkt. Zehn Schwerpunkte seien vorgesehen, am einen Ort mehr (vor allem in Siedlungsgebieten), am anderen weniger (zum Beispiel im wilden Schlyffitobel).

Gemeinsame Finanzierung

Sollten in der Bevölkerung noch Unsicherheiten vorhanden sein, können die Pläne auf www.hoefner.ch oder auf Anfrage auch beim Bezirk eingesehen werden. Traktandiert ist das Geschäft auf die Bezirksversammlung vom 24. November und die Wollerauer Gemeindeversammlung vom 1. Dezember. Der Urnengang würde bei einer Überweisung noch im ersten Halbjahr 2022 stattfinden. In den Gemeinden Freienbach und Feusisberg muss die Vorlage nicht vors Volk, weil die Investition so gering ist, dass sie vom Gemeinderat abgesegnet werden kann.

Die genauen Kosten möchten die Verantwortlichen dann mit der Botschaft bekannt machen. Es wird sicherlich ein stattlicher Betrag sein, denn immerhin sei das Projekt Krebsbach-Roosbach-Sihleggbach mehr als dreimal so gross wie jenes vom Staldenbach mit seiner «Staumauer» in der Weid Pfäffikon, welches seinerseits grösser sei als das laufende Projekt Sarenbach.

Fest steht jedoch, dass Bund und Kanton mindestens die Hälfte der Kosten übernehmen. Der Bezirk als Bauherr ist mit einem Viertel beteiligt, der andere Viertel bleibt bei Wollerau und zu kleinen Teilen bei Freienbach und Feusisberg. Auch dank der Informationsoffensive der Behörden dürfte jedoch dieses Hochwasserschutzprojekt ebenso auf Verständnis, ja gar auf Gegenliebe stossen.

LACHEN

Stimmungsvoller Dorf-Märt

Morgen Samstag findet auf dem See- und Rathausplatz in Lachen erneut der beliebte Dorf-Märt statt. Produzenten aus der Region bieten ihre leckeren und selbstgemachten Produkte an. Die Besucher können sich auf frisches Gemüse, knackiges Obst und feines Brot freuen.

Es locken unter anderem auch verschiedene Stände mit selbstgemachten Konfitüren, Käse, Saucen, Teigwaren, Edelfleisch, Cupcakes, Schmuck, Perlen aus Glas, selbstgenähten Taschen und Kinderhösli. Die SLRG March verwöhnt die Besucher in der Märt-Beiz mit einem feinen Menü. Der Dorf-Märt Lachen freut sich auf viele Besucher an den Marktständen und in der Märt-Beiz zwischen 9 und 13 Uhr.

Der Trägerverein Dorf-Märt bietet seit 2005 Treffpunkte zwischen Produzenten und Bevölkerung. Die Produzenten haben die Möglichkeit, ihre Spezialitäten gezielt vorzustellen. (eing)



Siebner Märt – auch im Höfli zelebriert

Es ist Tradition, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Höflis am Siebner Märt mit ihren Betreuern einen Rundgang machen. Dieses Risiko wollte die Heimleiterin Andrea Fleischmann aufgrund der gegenwärtigen Situation nicht eingehen, zudem erhielt das Höfli dieses Jahr auch keinen Stand für den Verkauf der von den Behinderten liebevoll geschaffenen Artikel. Darum liess sich das Team des Höflis etwas ganz Spezielles einfallen. Es holte den Markt ins Behindertenheim in Wangen und gab damit den Bewohnerinnen und Bewohnern das Gefühl, trotzdem in den traditionellen Anlass integriert zu sein. Mit einfallreichen Spielen, Verpflegungsständen und Andrea Fleischmann an der Drehorgel wurde eine fast adäquate Ambiente geschaffen. Den Bewohnern war die Freude ins Gesicht geschrieben und liess sie den Besuch des «echten» Märts fast vergessen. Auf dem Mittagmenü stand Hafechabis und zum Zvieri wurde Vermicelles serviert. Die Heimleitung und die Bewohner waren rundum zufrieden und genossen den Nachmittag.

Text und Bilder zvg

Witz des Tages

Fragt klein Ina: «Papa, ich habe zwei Fragen an dich. Die erste Frage: Kann ich bitte mehr Taschengeld haben? Und die zweite Frage: Warum nicht?»

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe, amtliches Publikationsorgan für den Kanton Schwyz, den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden, erscheint fünfmal wöchentlich; 159. Jahrgang

www.hoefner.ch

Redaktion Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 03, Telefax 044 787 03 01, E-Mail redaktion@hoefner.ch, sport@hoefner.ch, Chefredaktor Stefan Grüter (fan)

Redaktion Höfe Leitung Andreas Knobel (bel); Urs Attinger (ura); Patrizia Baumgartner-Pfister (pp); Mia Hähni (mjh); Daniel Koch (dko); Erika Unternährer (eu)

Redaktion Sport Franz Feldmann (ff); Lars Morger (mor)

Redaktion March Leitung Hans-Ruedi Rüegsegger (hrr); Anouk Arbenz (aa); Silvia Gislser (sigi); Franziska Kohler (fko); Irene Lustenberger (il); Johanna Mächler (am)

Sekretariat Janine Büsser, Daniela Jurt, Heidi Peruzzo

Abonnemente (inkl. E-Paper) Inland: 12 Monate Fr. 282.-, 24 Monate Fr. 530.-, 6 Monate Fr. 151.-, Einzelnummer Fr. 2.60 (inkl. MwSt.), Abonentendienst: Telefon 044 787 03 03, E-Mail aboverwaltung@hoefner.ch

Inserate Höfner Volksblatt und March-Anzeiger Mediaservice, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 786 09 09, Fax 044 786 09 10, Alpenblickstrasse 26, 8853 Lachen, Telefon 055 451 08 80, Fax 055 451 08 89, inserate@theilermediaservice.ch

Druck und Verlag Theiler Druck AG (Verleger), Verenastrasse 2, 8832 Wollerau, Telefon 044 787 03 00, Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.